



AQUILA  
AUSTRICA

Das ist  
Historische Beschreibung  
und Abbildungen

Aller  
Römischen Kayser  
und Könige

Welche von RUDOLPHO  
bis auff LEOPOLDUM  
auff dem Hause der Graven  
von Habsburg sind  
erwöhlet worden

Zu finden bey Paulus fürsten  
Kunsthandlern in  
Stirnberg.

Sie machet ihren



nicht wenigen gemein



# Kurzer Historischer Bericht/

von Denen/aus dem Hause der Graven von Habsburg/erwählten Römischen  
Keisern und Königen/derer Bildnus hernach folgen.

## Keiser Rudolph der I.

Ein Graf von Habsburg.

**N**ach dem tödlichen Hintritt des frommen und löblichen Keisers FRIDERICI II. das Heil. Römische Reich von An. 1251. bis An. 1273. eines ordentlichen Häubts ermangelte / ist endlich in ermeldtem 1273. Jahre den 1. Octob. RUDOLPHUS dieses Namens der Erste / ein geborner Graf von Habsburg / durch einhellige Wahl der Churfürsten / zum Römischen König erkohren / und solche Wahl hernach / Ihme / für Basel / im Lager / zu wissen gemacht worden. Worauf Er sich nacher Nach erhoben / und mit gewöhnlichen Ceremonien hat krönen lassen. Und wiewol auch der damalige Pabst GREGORIUS X. solche Wahl gern bestätiget / hat doch der Keiser / nach dem Exempel seiner Vorfahren / sich selbst nacher Rom zu erheben / und die Keiserl. Kron daselbst zu empfangen / Bedencken gehabt. Ob / als Er Keiser ward / ist Er des Königs in Böhmen OTTOCARI Hoffmeister gewesen / deswegen dann wann es möglich gewesen were / dieser König die Wahl des RUDOLPHI, als seines gewesten Dieners / gern gehindert hette / und selbst Keiser worden were. Wie Er Ihm dann auch hernach viel Unruh geschaffet / so Er aber mit seinem größten Schaden büssen müssen. Dann / weil Er / auf die vom Keiser RUDOLPHO, ausgeschriebene Reichstage / weder in Person kommen / noch durch seine Gesandte sich vertreten lassen / ist Er / von den Ständen des Reichs / als ein Ungehorsamer erkläret worden. Und / da wegen der dem Reich abgenommener Länder / in Oesterreich / auch folgendes überzogen ward / ist Er endlich / da er den Kürzern gezogen / und ein und andern Ort verlohren hatte / gezwungen worden / mit dem Keiser sich zu vergleichen / und wie gebräuchlich / das Königreich Böhmen zu Lehen von Ihme zu empfangen. Welches dann / weil es kñend beschehen muß / als ist Er darüber von seiner Gemahlin Künigunda / daß Er seinem gewesten Diener fußfällig müssen werden / verächtlich gehalten / und darüber verursacht worden / daß Er die gethane Pflicht vergessen / dem Keiser wieder abgesagt / und ein grosses Heer zusammen geführet hat.

Er hat aber / als Ihm der Keiser mit seinem Volck entgegen gieng / eine grosse Niederlag erlitten / und mit nur viel Volcks / sondern auch das liebe Leben selber darüber gelassen. Nach erhaltenem Sieg wider die Böhmen / hat der Keiser den Krieg zwar fortgeföhret / doch hernach durch Unterhandlung des Bischoffs zu Olmütz sich zum Frieden behandeln lassen / welcher durch Vermählung des Königs OTTOCARI Sohns WENCESLAI, mit des Keisers Tochter / GUSAGENANT / und des Keisers Sohns RUDOLPHI Herzogs in Schwaben / mit des Königs OTTOCARI Tochter / AGNES genannt / ist bestätigt worden. Das Herzogthum Oesterreich aber hat des Keisers Sohn ALBERTUS, der nachmals Keiser worden / bekommen. Der es folgendes zu Augsburg / in beyseyn der Teutschen Fürsten / seinen Söhnen zu Lehen überlassen / und also ist das Haus Oesterreich mit seiner Zugehör auf die Graven von Habsburg kommen. Sonsten hat Keiser RUDOLPHUS hin und her unterschiedliche Kriege geföhret / doch allezeit mit gutem Glück und Sieg / wie er denn in 14. Schlachten das Feld / und darüber den Namen des Sieghafften erhalten. Er ist auch von Person ein gerader / langer Herr / frölichs Gemüts / und scherzhafft in Worten gewesen.

Er hat zwei Gemahlinnen gehabt / ANNAM, eine Grävin von Hohenberg in Schwaben / mit welcher Er 14. Leibs Erben 7. Herrn / und 7. Fräulein erzeuget / und Agnetem / eine Herzogin von Burgund / die aber / weil Er Sie in seinem Alter Ihme vermählen lassen / ohne Leibes Erben geblieben. Er ist endlich im Jahr seines Alters 73. (denn An. 1218. 27. April ward Er geboren) und seiner Regierung im 18. Nach Christi Geburt 1291. 16. Julij zu Gernersheim todes verfahren / und zu Speyr begraben worden.

## Albertus I.

**N**ach dem Ableiben / Keisers RUDOLPHI ist ADOLPHUS ein Graf von Nassau / und nach diesem ALBERTUS I. Keiser RUDOLPHI Sohn zur Keiserlichen Würde erhoben / und durch den Erzbischoff von Cölln An. 1298.



A. 25. Juli zu Aach gekrönt worden. Bey welchem Actu eine solche Menge Volcks zusammen kommen / daß ALBERTUS ein Herzog von Sachsen / der AGNETEM Keisers ALBERTI Schwester zur Gemahlin hatte / ist erdrückt worden. Dieser ALBERTUS war ein streckbarer / dapfferer Held / hat unterschiedliche Kriege geführt / und ist allezeit obgelegen / wie Er dem 12. Schlachten gewonnen / und daher der Triumpfirende ist zugenennet worden. Es ist Ihm aber einesmals Gift beygebracht / doch dergestalt wieder von Ihm getrieben worden / in dem die Medici Ihn umgestürzt / und also das Gift wendig gemacht / daß es durch Mund / Nasen und Augen wieder aufgeflossen / und mehr nicht / als das eine Aug verderbet hat / darüber er von etlichen der Einäugige genennet worden. Seine Gemahlin ist gewesen ELISABETHA eine Tochter MENHARDI, eines Graven zu Enrol und Börtz / und Herzogen zu Kärnten / welche Ihm 21. Kinder geboren / darunter 11. zu ihren manbaren Jahren kommen sind. Zur letzte / als Er einesmals nemlich am 24. April 1308. seine Söhne / zusamt seines Bruders RUDOLPHI Sohn JOHANNES genannt / auch etliche Freyherrn über der Taffel gehabt / sich mit ihnen frölich gemacht / und einem jeglichen einen Rosenkrantz aufgesetzt / nach volendter Taffel aber nach Keinselden über fahren wolte / ist Er von besagtem seinem Vetter JOHANNES, Herzogin Desterreich der sich mit andern des Keisers Leibdienern wider Ihn verbunden hatte / tödlich verlehret / über den Kopf gehauen / und jämmerlich erodet worden. Sein Leichnam ward erstlich in dem Kloster / das seine Gemahlin an dem Ort der Entleibung aufferbauen lassen / beygesetzt / hernach aber nach Speyer geführt / und in die gewöhnliche Begräbnuß der Römischen Keiser bestattet. Ist in der Regierung gesessen 30. Jahr.

## Fridericus III.

Der Götze genannt.

Nach dem ALBERTUS so jämmerlich umkommen war / haben die Stände HENRICUM von Lützelburg / dis Namens den VII. zum Keiser gewehlet. Und nach dem Tode HENRICI, da das Reich länger als Jahr und Tag ohne Keiser war / sind durch Zwitracht der Fürsten An. 1314. zween Keiser erwehlet worden / welche beide Keisers RUDOLPHI Enckeln / und der eine zwar Keisers ALBERTI Sohn / FRIDERICUS ein Herzog in Desterreich / ein schöner und lieblicher Herr / Der ander aber des Pfalzgraven am Rhein LUDOVICI und

MECHTILDIS, einer Herzogin auß Desterreich / Sohn gewesen / auch LUDOVICUS genannt. Vorüber eine grosse Unruh im Reich / und harte Kriege entstanden / die etliche Jahre gewähret / da aber endlich / An. 1324. am Tage Michaelis / Keiser FRIDERICUS mit Herzog Ludwig auß Bayern hart getroffen / darinnen Er anfangs den Sieg erhalten / jedoch hernach durch eine unglückselige Verwirrung des Volcks eine grosse Niederlag erlitten / und samt seinem Bruder HENRICO Herzog in Desterreich in gefängliche Verhaft kommen / ist nach dreien Jahren / zwischen beeden Keisern und Vettern / wegen der Regierung und Keiserl. Titels ein Vergleich getroffen / und Keiser FRIDERICUS wieder auf freyen Fuß gestellet worden. Welcher aber nachmals nicht lang mehr gelebt / sondern An. 1330. 13. Jan. zu Gutenstein in Desterreich todes verblieben / und im Kloster Mauerbach / so Er gestiftet / begraben worden. Seine Gemahlin ist gewesen ELISABETHA, Jacobi des Königs in Arragonien Tochter / mit welcher Er einen Sohn / der bald gestorben / und 2. Töchter / die erwachsen sind / erzelet hat.

## Albertus II.

Nach dem Keiser FRIDERICUS gestorben / hat Keiser LUDOVICUS das Keiserthum ohne Widersprechen bis an sein Ende besessen. Welchem nachmals in der Ordnung der Keiser gefolget CAROLUS Quartus, ein Herzog von Lützelburg / und König in Böhheim / der die guldene Bull verfasst hat. Und nach diesem ist kommen sein Sohn WENCESLAUS auch ein König in Böhmen. Und wieder nach diesem sein Bruder König SIGISMUNDUS in Böhheim. Bis endlich die Wahl an ALBERTUM auß Desterreich / dis Namens den Andern / kommen / welcher Keisers SIGISMUNDI Tochter Mann gewesen / und von Ihm nicht nur das Herzogthum Lützelburg / und Marggravthum Nahren / sondern auch das Königreich Ungarn und Böhheim ererbet / darzu Ihm bald darauf das Römische Reich auch gegeben worden.

Seine Länder und Königreich hat Er zwar nicht lange / aber doch mit gutem Glück und Verstand verwaltet / Die Widerspenstige Nahren / so wol auch die Böhmen hat Er im Kriege bezwungen / die Polen die Ihm Unruh machen wollen / hat Er auß dem Königreich Böhheim versaget / auch den Türkischen Keiser / AMURATHEM, der Ihm Ungerland angefallen / gesüchtet und überwunden. Als Er aber mit Glück und

und Sieg in Oesterreich wieder zu rück kommen / ist Er noch auf der Reise von einer gefährlichen Kranckheit ergriffen / und durch die rothe Ruhr dermassen abgemattet worden / daß Er 27. Oct. 1439. gar den Geist aufgeben / und das Leben lassen müssen. Hatte das Römische Reich regieret 1. Jahr. 9. Monat / 28. Tage / und gelebet 40. Jare. Seine Gemahlin ELISABETHA genannt / Kaisers SIGISMUNDI Tochter / hat Er schwangers Leibes hinterlassen / die nachmals An. 1440. 22. Febr. LADISLAUM zur Welt gebohren / der ein König in Ungern und Böhmen / worden ist.

## Fridericus IV.

**A**uf Kaiser ALBERTUM ist Kaiser FRIDERICUS Herzogs Ernsten auß Oesterreich Sohn im Römischen Reich gefolget. Dieser FRIDERICUS ward geboren An. 1415. hernach löblich erzogen / und deswegen nicht nur Kaiser ALBERTO sehr lieb und vertreulich / sondern auch den Ständen des Reichs dergestalt recommendirt worden / daß sie Ihm An. 1440. Eingangs des Jahrs / einhellig die Stimmen gegeben / und dem Römischen Reich zum Haupt und Kaiser erkohren haben. Darauf Er noch im selbigen Jahr zu Nach im Monat Aug. gekrönt worden. Er ist ein dapperer Regent und löblicher Kaiser gewesen / der zu Friede / Ruh und Einigkeit / lust gehabt / und geholfen / dargegen Krieg und Aufruhr / nach möglichkeit / gestillet / und hingelegt hat / An. 1451. ist Er nach Rom gezogen / allwo Er / mit seiner vertrauten Gemahlin ELEONORA, des Königs EDUARDI in Portugall ältister Tochter / von dem Pabst daselbstens NICOLAO V. in die Ehe eingeseget / und folgendes mit der Kaiserlichen Kron gekrönt worden. Da Er nach unterschiedlichen Reisen wieder in Teutschland kömen / und eine und andere Unruh darinnen gefunden / hat Er dieselbige getrachtet / nach und nach / benzülegen. Er ist auch sonst / wie von Person herrlich und ansehnlich / also zu allen Tugenden geneigt / und den Lastern / sonderlich der Trunckenheit / gram und feind gewesen. Den Wein / so Er getrunck / hat Er mit Wasser mengen / sich auch vernehmen lassen / weil seine Gemahlin dem Wein wenig schaden zu thun pflegte / und deswegen von den Medicis Wein zu trincken ermahnet ward / damit sie auch einen Leibs Erben überkommen möchte / Er wolte lieber eine unfruchtbare / als eine verstoffene Gemahlin haben. Er hat aber keine unfruchtbare Ehe besessen / sondern 3. Söhne / und 2. Töchter mit seiner Gemahlin gezeuget / unter denen MAXIMILIANUS zu seinen Jahren / und noch bey

währenden Lebzeiten seines Herrn Vatters zur Kaiserl. Hoheit gelanget. Als nun Kaiser FRIDERICUS das ganze Römische Reich in Ruhe gesetzt / ist Er An. 1493. 19. Aug. im 78. Jahr seines Alters / und seiner Regierung im 53. zu Linz in Oesterreich verstorben / drey Jahr älter am Leben / und 3. Jahr minder in Regierung / als weiland TIBERIUS AUGUSTUS. Sein abgeselter Leichnam ist nach Wien geführt / und daselbst / in das absonderlich / und mit grossen Unkosten / in nicht geringer Zeit / und herrlich darzu erbaute Begräbnuß versetzt worden.

## Maximilianus I.

**S**ieich wie / bey noch währenden Leb / des löblichen Kaisers FRIDERICI, sein Sohn MAXIMILIANUS des Namens der Erste / An. 1486. d. 16. Febr. und also 7. Jahr vor seines Herrn Vatters Tod / zum Römischen König und Teutschen Haupt erkohren / also ist Er auch zur völligen Regierung / nach seines Herrn Vatters Tod / gelassen worden. Ist auch / wie sein Herr Vater ein frommer / löblicher Regent und leutseliger Herr gewesen / mehr zum Frieden / als zum Krieg geneigt / doch aber beederseits berühmt / Ein Herr von hübscher Gestalt / starkem völligen Leibe / gefunden Verstand / frengelig / gütig / mässig / etc. Für sich selbst gelehrt / auch den Gelehrten gewogen / und zu Förderung der Studien sehr geneigt. Wie Er denn auf dem Reichstage zu Worms / den sämtlichen Churfürsten an die Hand gegeben / daß sich jeder einen bequemen Ort / eine Academi, in seinem Land / zu stiften / aufsehen sollte. Daher unter seiner Regierung die Universität Wittenberg in Sachsen von Churfürst FRIDERICO dem Dritten / und die Universität zu Frankfurt an der Oder von Churfürst JOACHIM zu Brandenburg und seinem Herrn Bruder ALBERTO angeordnet worden.

Zur Gemahlin hat Kaiser MAXIMILIANUS gehabt 1. MARIAM, CAROLI des streitbaren / Herzogs zu Burgund / Tochter / mit welcher Er 3. Söhne / PHILIPPUM, den König in Spanien / CAROLI V. Herrn Vattern FRANCISCUM und GEORGIUM, so dann eine Tochter / MARGARETHAM, erzeugt. Nach Absterben dieser Gemahlin / welche auf der Jagt vom Pferd gefallen / ein Bein gebrochen / und wenig Tag hernach Todes verfahren / hat Er sich eine andere Gemahlin trauen lassen / die mit Namen BLANCA geheissen / mit welcher Er ohne Leibes Erben gelebt. In der Regierung nach des Herrn Vatters Tod ist Er



wesen 25. Jahr. Ist nachmals am Durchbruch gestorben / An. 1519. d. 12. Jenner / seines Alters fast 60. Jahr. Seinen Todensarg hat Er Jahr und Tag mit sich geführt / und sich seiner Sterblichkeit darben fleißig erinnert. Sein abgeselter Leichnam ist / wie Er es in seinem Testament verordnet gehabt / nach Neapolis, allwo Er auch geböhren worden / geführt / und ansehnlich bestattet worden.

## Carolus V.

**A**uf Absterben Kaisers MAXIMILIANI ist sein Enckelein CAROLUS V. PHILIPPI Königs in Spanien Sohn / Erzherzog in Oesterreich / zu Franckfurt einhellig erwählt / darauf erstlich von den Ständen zu Aach / An. 1520. 23. Octob. hernach vom Pabst CLEM. VII. zu Bononien An. 1530. d. 24. Febr. zum Römischen Kaiser gekrönt worden. War auch ein Herr von grossen Tugenden / verständig / sanftmütig / gelind / bescheiden / und im Krieg wohl geübet. Unter seiner Regierung hat sich LUTHERUS stark herfür gethan / der auch schon zwen Jahr vor dem tödlichen Hintritt Kaisers MAXIMILIANI, nemlich An. 1517. wider den Pabst geschrieben. Er hat An. 1530. d. 25. Junij / auf dem Reichstage zu Augspurg der Protestirenden Confession so daher die Augsp. Conf. genennet wird / in Person öffentlich ablesen hören. Er hat auch den Passauschen Vertrag und Religions Frieden / im Römischen Reich / mit den Ständen verglichen / und sich einen dapffern Kaiser in seinen Verrichtungen löblich erwiesen. Seine Gemahlin ist gewesen ISABELLA, des Königs EMANUEL in Portugall Tochter / mit welcher Er 4. Kinder erzeuget / darunter PHILIPPUS II. der Erstgeborne gewesen / dem Er hernach / da Er seinem Herrn Bruder FERDINANDO I. das Römische Reich zugeeignet / das Königreich Spanien überlassen. Nach dem Er sich in Kriegen und Reisen lange Jahr hart abgemüdet / hat Er endlich sich zu Ruhe begeben / seine Reiche bestellet / und darauf in Spanien geschifft / allwo Er An. 1558. d. 21. Septemb. 59. Jahr alt im Kloster St. Just mit tod abgangen.

## Ferdinandus I.

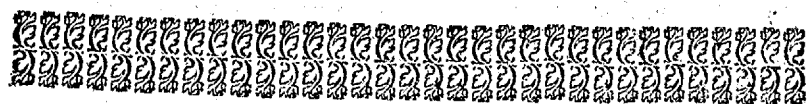
**F**ERDINANDUS I. auch ein Erzherzog auß Oesterreich und Kaiser CARLS Herz Bruder / hatte bereit die Böhmishe und Ungarische Kronen und Königreiche in seiner

Gewalt / als Kaiser CARL den Ständen des Reichs / wegen seiner vielfaltigen Kriegs Unruhe / die Ihn oft aus dem Reich behielten / angelegen / einen Römischen König / der in seiner Abwesenheit des Reichs Wolwesen versorgte / zu erwählen / darzu Er denn keinen / der besser taugte / als seinen Herrn Bruder FERDINANDUM, wissen für zu schlagen / in Betrachtung / daß seine Reiche wie eine Vormauer des Teutschlandes / sonderlich wider den Türcken weren. Hat auch so viel erhalten / daß Er An. 1531. d. 5. Jenner zu Gölln als ein Römischer König erkläret / und d. 11. folgendes gekrönt worden. Hierauf hat FERDINANDUS sich des Reichs angenommen / den Kaiser / seinen Herrn Bruder / auf den Reichstagen vertreten / und was zu Beruhigung dessen dienete / heilsamlich angewendet / biß endlich 1558. der Kaiser die Regierung gänzlich aufgab / da Er denn nochmal einhellig als ein Kaiser erwählt / und den 18. Martij öffentlich erkläret worden. Er wird gerühmet / daß Er ein Gottseliger / Recht und Gerechtigkeit liebhabender / vernünftiger / freundlicher / und gütiger Herr gewesen / der über seinen Worten gehalten / auch sonderlich den Gelehrten wolgeneigt gewesen / welches / unter andern / daher zu ersehen: Als Ihm einst auf der Jagt ein Bündlein Brief zu kam / ließ Er dem Jägermeister / der denen von der Feder sehr mißgünstig gewesen / überreichen / ihm einen extract darauß zu fertigen. Da sich aber dieser entschuldigte / daß er damit nicht könnte umgehen / hat Er gesagt: So solt Er Ihm seine Schreiber und Secretarien zu frieden lassen / denn ein Herr bedürfte nicht lauter Jäger und Reuter / sondern Er müste auch Gelehrte und Schreiber haben.

In Kriege hat Er sich zeit während seiner Regierung / nicht viel eingelassen / doch / wo es von nöthen gewesen / hat Er auch nichts versäumt / sonderlich aber / wider den Türcken / gegen welchem der höchste Gott seinen Waffen groß Glück gegeben / sich tapffer erwiesen. Zur Gemahlin hat Er gehabt des Königs in Ungern Tochter / ANNA genant / von welcher Ihm 4. Söhne / und 11. Töchter geböhren worden. Unter denen MAXIMILIANUS, der Ihm in der Regierung gefolget / der älteste gewesen. Höchstbefagte seine Gemahlin hat Er herzlich geliebet / und Sie des wegen überall auf seinen Reisen mit sich geführt. Und da Ihm solches / wegen der grossen Kosten / die darauf giengen / verweisslich gehalten ward / hat Er geantwortet: Einem frommen Herrn gebühre / daß Er seine Ehe halte / denn es sey besser / etwas auf Unkosten / denn auf Unzucht / zu wenden. Es ist aber diese seine Gemahlin endlich am 15. Kinde über der Geburt geblieben / die Er denn hernach oft bey ihrem Grab mit Thränen besucht / und daß da sein bester Schatz / nechst Gott / liege / sich löblich vernehmen lassen. Er hat sich auch selber Christlich zum tode geschickt / vom

Ester

Sterben gern gehöret / und Gott um eine selige Auf-  
lösung gebeten. Als Er nun alt und betagt ward /  
hat Er bey den Ständen um einen Successorn im  
Reich angehalten / die den seinen ältesten Sohn MAXI-  
MILIANUM diß Namens den II. erkoren / und zum  
Römischen König ernennet haben. Hierauff ist Er  
nach Wien gezogen / und bald darauf / wie an einer  
Schwindsucht An. 1564. d. 25. Julij / seines Alters  
61. Jahr. 4. Mon. 14. Tag / seiner Regierung nach  
dem Abschied seines Herrn Bruders / im 7. Jahr.



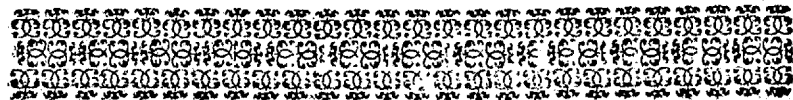
## Maximilianus II.

**M**AXIMILIANUS diß Namens der Ande-  
re Ein Sohn des löblichen Kaisers FERD. I.  
Erzherzog in Oesterreich / ist geboren wor-  
den / zu Wien / den 1. Aug. An. 1527. War  
ein Herr von gutem Verstand / vieler Sprachen kün-  
dig / und mit allen Kaiserlichen Tugenden gezieret.  
Ward König in Böhmen An. 1562. Ein König in  
Ungern erwählt An. 1563. Und noch bey Lebzeiten  
seines Herrn Vatters mit jedermans Vergnügen / durch  
ordentliche und einhellige Wahl der Fürsten / zum Rö-  
mischen König ernennet / und zu Franckfurt gekrönt  
1562. d. 30. Novemb. Nach seines Herrn Vat-  
ters tödlichem Hintritt hat Er die Regierung völlig  
angetreten / und zu allen Zeiten löblich verwaltet.  
Zur Gemahlin hat Er genommen seines Herrn Vat-  
ters Schwester Kaiser CARLS Tochter / MARIA ge-  
nannt / von der Ihm 16. Kinder sind geboren wor-  
den / darunter die Helffte in ihrer zarten Kindheit wie-  
der abgeleibet / die übrige / als 6. Söhne und 2. Töch-  
ter sind zu ihren mambaren Jahren gelanget. Von  
den Söhnen sind 2. zur Kaiserlichen Würde erhöht  
worden / RUDOLPHUS und MATTHIAS. Die zwei  
Töchter sind den zweyen mächtigsten Potentaten in  
der Welt / als nemlich die ältere ANNA MARIA dem  
König in Spanien PHILIPPO, und ELISABETHA  
dem König in Frankreich CAROLO IX. vermählet  
worden. Er hat aber nach seines Herrn Vatters tod  
dem Reich fürgestanden 12. Jahr / und im Jahr Chri-  
sti 1576. d. 12. Octob. im 50. Jahre seines Alters zu  
Regensburg / auf dem Reichstag / ein Glaubē an Chri-  
stum / diß Zeitliche gesegnet / von dannen Er nach Wien  
geführt / und daselbst mit Kaiserlicher solen-  
nität begraben worden ist.



## Rudolphus II.

**A**uf dem Reichstage zu Regensburg / daran  
höchstgedachter MAXIMILIAN. II. todes-  
verfahren / ist sein ältester Herr Sohn Ru-  
DOLPHUS II. der An. 1572. vorher die Un-  
gerische / und An. 1575. die Böhmishe Kron erlan-  
get / auch zum Successorn seines Herrn Vatters im  
Römischen Reich erwählt worden. Welcher an ho-  
hen Kaiser und Königl. Tugenden so wenig / als sein  
Herr Vater und Gross Herr Vater mangel gehabt /  
sondern seiner löbl. Vorfahren Tugenden / mit seinem  
Lob und Tugenden / noch herrlicher gemacht / und wei-  
ter erhöht hat. Er hat mit dem Türcken eifrig gekrie-  
get / und glücklich obgesieget. Des Reichs Wohlfart  
hat Er sich bestes fleisses lassen angelegen seyn / und  
einen rechten Vater des Vaterlandes sich jederzeit  
erfinden lassen. Keine Gemahlin hat Er gehabt /  
sondern an statt deren seine Lieb und Treu dem Teut-  
schen Reich biß an sein End erwiesen. Welchem Er  
36. Jahr lang / und also biß 1612. mit hohem Lob für-  
gestanden. In ermeldtem Jahr aber d. 10. Jan. hat  
Er die Irdische Kron mit der Himlischen vertauschet /  
und seine Reiche seinem Herrn Bruder nachgelassen.  
Ward geboren 1552. d. 18. Julij / Starb 1612. d.  
10. Jan. seines Alters im 60. Jahr.



## Matthias.

**Z**eweil Kaiser RUDOLPHUS keine Gemah-  
lin / und also auch keine Leibs Erben gehabt /  
als ist Ihm / wie in dem Königreich Ungern  
und Böhmen / so auch / im Römischen Reich sein Herr  
Bruder / an der Regierung / gefolget / Namens MAT-  
THIAS, der von den Ständen des Reichs / bald / nach  
seines Herrn Bruders Abscheiden / zum Kaiser einhel-  
lig bestimmet / und samt seiner Gemahlin ANNA, ei-  
ner Erzherzogin aus Oesterreich / mit der Er An.  
1611. d. 4. Dec. Benlager gehalten / zu Franckfurt  
gekrönt worden. Ist auch ein löblicher Kaiser gewes-  
sen / hat aber nicht lang / sondern nur 6. Jahr / 9. Mo-  
nat regieret / Unter seiner Regierung ist die Unruh in  
Böhmen angangen / und zu dem hernach erfolgten  
30. Jährigen Krieg der Anfang gemacht worden.  
Seine Gemahlin starb An. 1618. 14. Decemb. Er  
selber aber 3. Monath hernacher 1619. 20.  
Martij. Seines Alters im  
60. Jahre.





## Ferdinandus II.

**F**ür Kaiser MATTHIAS keine Leibs Erben hatte/als hat Er/nach bey seinen Lebzeiten/seines Groß Herrn Vatters FERDINANDI I. Bruders/Erz Herzog CARLS zu Oesterreich Sohn FERDINANDUM Erz Herzog in Oesterreich/zur Böhmischen und Ungerischen Cron zu bringen/getrachtet/auch erhalten/den 21. Jun. 1617. ist Er zum König in Böhmen/und 1618. zum König in Ungern gekrönet worden. Nach dem tod aber Kaisers MATTHIAS, habe Ihn die Stände des Reichs/zum Franckfurt am Mayn/auch zum Römischen Kaiser erwöhlet/und den 9. Septemb. 1619. krönen lassen. Worauf bald die Böhmen sich empöret/und FRIDERICUM Pfalzgraven am Rhein/und Churfürsten zum König angenommen haben. Welches einen schrecklichen und dem Teutschland sehr verderblichen Krieg erreget hat. Die Böhmen aber hat Ihr May. Sohn FERDINANDUS ERNESTUS wieder bezwungen und zum vorigen Gehorsam gebracht. Es ist aber Kaiser FERDINANDUS II. in der Steyrmarch geboren worden/An. 1578. seine Fr. Mutter war eine Herzogin auß Bayern/MARIA genant. Er war ein verständiger/mächtiger und tapfferer Kaiser. Seine Gemahlinne sind gewesen 1. MARIA ANNA, Herzog Wilhelms zu Bayern Tochter/von welcher Ihr May. 6. Kinder geboren worden/und darunter FERDINANDUS ERNESTUS, der hernach erfolgte Römische Kaiser/wie auch der annoch lebende Erz Herzog LEOPOLD WILHELM, den Gott noch seiner gnädiglich stärken/und erhalten wolle.

Die andere Gemahlin war ELEONORA von Mantua bürtig. Weil Ihre Mayest. mit schweren Kranckheiten oft befallen/und darzu mit gefährlichem Krieg verwickelt war/als haben die Stände in Betrachtung dessen/An. 1636. dero Herrn Sohn/welcher FERDINANDUS III. genennet ward/zum fünftigen Successorn erwöhlet/und noch im selben Jahr im Monath Dec. zu Regenspurg zum Römischen König gekrönet. Worauf sie folgendes nacher Wien aufgebrochen/und den 8. Febr. daselbst angelanget sind. Als aber Ihr Mayest. bey dero Ankunfft/in die Kirch daselbst gieng/zu den Augustinern/thaten sie/im Eingang/einen schweren Fall/das Sie alsbald auf einem Sessel in die Sacristey/und von dannen in das Kaiserliche Zimmer getragen wurde/und weil zu solchem Fall auch ein Feber kommen/ist Ihre Mayestät den 15. Feb. Morgens früh zu Wien todes verblieben/Ihres Alters 59. Jahr/Ihrer Regierung 17. Jahr und 5. Monat.



## Ferdinandus III.

**Z**u weill bey noch wehrenden Lebzeiten Kaisers FERDINANDI II. sein Herr Sohn FERDINANDUS III. zum Römischen König erwöhlet worden/als hat Er auch nach seines Herrn Vatters bald darauf erfolgtem tode die Regierung angetreten/und in die 20. Jahr gloriwürdigst verwaltet. Es sind Ihre Mayest. geboren worden/An. 1608. Zu allen Fürstl. Tugenden erzogen/und im Krieg und Friede wol geübet worden. Ist auch ein friedliebender und glückseliger Herr gewesen/An. 1625. ist Er König in Ungern/1627. König in Böhmen worden. An. 1631. hat Er sich MARIAM, die Infantin aus Spanien vermählen lassen/mit welcher Ihr Mayest. unterschiedl. Leibes Erben/fürnemlich FERD. FRANCISCUM, LEOPOLD IGNATIUM und MARIAM ANNAM, die dem König in Spanien/PHILIP: IV. vermählet worden/erzeuget hat. An. 1648. Mon. Jul. auf absterben der ersten Gemahlin sind sie mit MARIA LEOPOLDINA, LEOPOLDI des Braven zu Throl Tochter/getrauet worden/die aber über der ersten Geburt geblieben/als sie zuvor eines jungen Herrn der FERDINAND CARL JOSEPH genennet worden/genesen war. Drittens/haben sich Ihre Mayest. wiederumb verhehlicht/und mit ELEONORA, von Mantua Beylager gehalten/mit welcher Sie 3. Töchter/1. TERESIAM MARIAM JOSEPHAM, 2. ELEONORAM MARIAM JOSEPHAM, und 3. MARIAM ANNAM JOSEPHAM, erzielet haben. Gleich wie aber Ihre Mayest. FERDINAND. III. sich in wäherender dero Regierung nichts mehrers lassen angelegen sein/als das liebe Teutschland wieder zu beruhigen/und mit dem edlen Frieden zu erfreuen/also ist es auch endlich/nach deren Christlichen Fürhaben/gelungen. Denn durch Gottes Segen und Kaiserliche Vorsorge ist die Sache dahin gebracht worden/das das H. Röm. Reich nach erlittenen 30. jährigem Krieg/die fröliche Friedensstimme wiederum gehöret/daher Ihre Mayest. billich den Namen eines glückseligen Frieden Kaisers führen mögen. Dieser Fried ist 1. zu Münster und Osnabruck in Westphalen An. 1648. den 15. Octob. geschlossen/und darnach/von Nürnberg aus/An. 1650. werckstellig gemacht worden. Worüber nicht allein zu Nürnberg/sondern auch durch das Röm. Reich hin und wieder allerley Friedens Feyer angestellt und begangen worden. Als nun das H. Reich in Ruh und Friede wiederum gebracht worden/ist Ihre Mayest. bedacht gewesen/damit solcher Friede nicht nur/bey dero Leben/sondern auch/nach der Ableiben/bestehen möchte/dem Reich ein künftiges Haupt und Herrn zu procuriren. Daher die Chur Fürsten des Reichs An. 1653. zu Augspurg

Augspurg zusammen kommen / und höchstged. Ihrer  
Majest. Herrn Sohn FERDINANDUM FRANCISCUM  
den König in Böhmen und Ungern / welcher FERD. IV.  
genennet ward / den 20. May zum Römischen König  
erkohren haben. Welcher auch darauf 18. Junij  
desselbigen Jahrs zu Regenspurg öffentlich gekrönet  
worden.

Siemeil aber der Allgewaltige Gott / nach sei-  
nem unerforschlichen Rath und Willen / die Röm. Kö-  
nigl. Majest. noch vor ihrem Herrn Vatter / aus dieser  
Zeitlichkeit / abgefordert / und die Welt gesegnen lassen /  
als sind / wie leicht zu erachte / Ihre Majest. der Röm.  
Kaiser in so grosses herrliches Traur / als vorher dero  
Freude gewesen / dardurch versetzt worden. Ihre  
Majest. aber FERD. III. sind hernach selber An. 1657.  
d. 2. Apr. am 2. Ostertage zu Wien in Oesterreich / mit  
großem Betrauren männiglichs / verschieden / Ihrer  
Reiche des Ungerischen im 32. des Böhmisches im  
30. und des Römischen im 21. Ihres Alters aber  
im 49. Jahr.

## Ferdinandus IV.

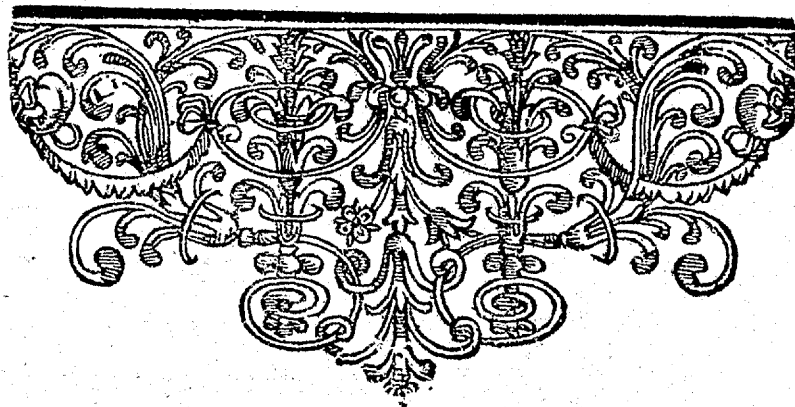
**F**ERDINANDUS IV. ward gebohren An.  
1633. Nach widerbrachtem Friede in Teutsch-  
land zum König in Böhmen und Ungern /  
und dan / von den Teutschen Fürsten / zu Aug-  
spurg / zum Römischen König / erwöhlet / An. 1653. d.  
21. May; Auch den 18. Junij hernach folgendts zu Re-  
genspurg gekrönet. Wie aber eine Blume aufgehet /  
und wieder abfället / oft eh man sichs versihet / also ist  
auch mit Ihrer Majest. FERD. IV. ergangen. Den  
als das Röm. Reich / zu Derselbigen / als seinem künfti-  
gen Herrn und Kaiser / ihre Hofnung und Zuversicht  
hatte / vermittels dero Majest. bey Ruhe und Fried  
erhalten zu werden / hat Gott über Sie geboten /  
und noch / vor dem tödlichen Hintritt dero Herrn Vatter  
tern FERDIN. III. und also auch / vor Antretung  
der völligen Regierung / An. 1654. den 9. Julij an  
denen / so genannten Kindsblattern / dieselbige hin-  
weg genommen / Ihres Alters  
21. Jahr.



## Leopold. I.

**N**ach dem Höchstgedachte Ihre Majest.  
FERD. III. An. 1657. mit tod abgan-  
gen / auch dero verhoffter Successor über  
2½ Jahr vorher auf der Todesstrassen vor-  
gangen war / sind die Stände des Reichs etliche Mo-  
nat / nach solchem höchst bedaurlichen Todesfall / zu  
Frankfurt / zusammen kommen / und nach dem Sie / eine  
geraume Zeit / beisammen gewesen / haben Sie endlich  
An. 1658. Mon. Aug. der verstorbenen Keis. Majest.  
andern Herrn Sohn LEOPOLDUM IGNATIUM,  
welcher An. 1640. um die Zeit / da zu Regenspurg  
Friedens Tractaten angestellt waren / zu Wien ge-  
boren worden / zum Römischen Kaiser erkohren und  
gekrönet.

Der barmherzige Gott / der bisher / in-  
nerhalb 400. Jahren / aus dem Hause der  
Graven von Habsburg nunmehr 15. glor-  
würdige Prinzen mit dem Titel der Röm.  
Kaiser und Könige geehret / und dem Teut-  
schen Reich viel gutes / durch Sie / gegönnet /  
der vermehre dieses Löbl. Hauß in Gena-  
den noch ferner. Die Regierende Keiserl.  
Majest. aber unsern allernädigsten Kei-  
ser und Herrn / wolle Er / bey guter Gesund-  
heit / langem Leben / glückseliger Regierung /  
Ruh und Sicherheit / Glück und Segen /  
und / allem selbsterwünschtem Wohlstand /  
viel Jar / Väterlich / erhalten / und uns alle /  
unter Ihrem Schutz / ein geruhig und stilles  
Leben führen lassen in aller Gottselig-  
keit und Erbarkeit!





UTRUM LUBET.



Ex monumento lapid. in summis

tate Templ. Argentiniensis pos.

EX PERICVLIS VICTOR  
IMPERAT.



En HABSPURGIACO primus de stemmate Caesar;  
RUDOLPHUS Magni martis et artis ope:  
AUSTRIACI nova stella poli, quæ luce reducâ  
Pacis, in Orbe nitet, donec Olympus erit:  
AUSTRIACI Cynosura soli, quæ sidere multo  
Induperatorum splendida, fulget adhuc.  
Subiectis clemens; rectis bonus; omnibus æquus:  
Ampliat imperium hinc imperitando bene.

Jac. Barischius Lauba Lusat.  
Fb. M. & P. C. Philiatr.

VESTES SARGIENS  
MILITES SEDAT.

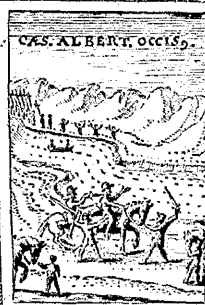


FUGAM VICTO-RIA NESCIT



*Cæsaris ora vides ALBERTI nomine PRIMI,  
Cæsare Rudolpho de genitore sati.  
Arma manu validâ Nassovl fregit Adolphi,  
Hic ubi Vangionum Remus oberrat agros.  
Edomuit Mulda populos, Mogiq; Dynastam;  
Et qui magnanimi Pannonis arva colunt.  
Plura peracturus jugulatur fraude Nepotis,  
Defuncti Nemetum corpus in urbe jacet.*

*M. Casp. Bräulovius, Pom. P. I.*







Cæs. Frideric. captus



Ad me cum ventum, facta est Electio dispar:  
 Sed tamen Imperio me DEUS ipse dedit.  
 Dum variis Sortisq; Vices Martisq; furores  
 Sentio; non animus frangitur inde meus.  
 Immortalis in hoc magno mea Fama perennat,  
 Quod Feudorum usus me mediante nitent.  
 PULCHRI cognomen tribuit mihi forma venusta:  
 Pulchrius at longe est, quod gero mente, Decus.

Ioh. Paul. Crusius  
 Pet. Casar.

Precib; demon cedit.





*Religiosus erat, bellis et callida virtus,  
 ALBERTUS Cæsar nominis alterius.  
 Victi Moravi cesserunt atq; Bohemi,  
 Huius deiectioni vi sapiente gradu.  
 SERVIA testatur Turcarum AMURATHE Tyranno  
 Obsessa, ALBERTI libera facta manu,  
 At tandem, Imperij fasces dum Bimnis habebat,  
 E bello est æger ductus, & interijt.*



*F. Ladar, ab Heyden  
 phil. M.*



HIC REGIT

ILLE TUETUR.



*Non Genus AUSTRIACUM mihi Mundi aquirat habenas:  
Sim licet AUSTRIACO de genitore satis:  
AUSTRIA sed VIRTUS, quâ splendida sidera fango,  
IMPERIUM atq; hujus sceptrâ tenere jubet.  
Nam dum Majores meritis aquare laboro:  
Æqualis mihi sic conciliatur honos.  
Audio PACIFICUS cognomine: nempe Bonorum  
Hac ratione Bonum Maximum in orbe sequor.*

*Ioh. Paul. Crusius  
Poeta Caesaris*



PER TOT DIS CRIMINA.



MAXIMVS & Pacis studijs, & Maximus Armis.  
 Maximus & Natis, ÆMYLIANVS hic est.  
 Pacis enim decus eximium est, quod eo duce Musa  
 Suppressum fenebris exeruere caput.  
 Arma viri nōrunt victricia, Gallus & Hunnus,  
 Cum Veneto, Bauarus, Turcus & Heluetius.  
 Per Natos toto sparsit diademata Mundo:  
 Et dominam rerum spectat adhuc sobolem.

Matthias Bernegger, Austr. F.











*Romulidum Caesarq; potens fortisq; Monarcha  
 Hic fuerat, pictum quem tibi charta refert.  
 Natus ab Austriaco FERNANDVS sanguine, Pacis  
 Qui novus & diui fœderis author erat.  
 Aurca quo regnum moderante inclauit ætas,  
 Ceu sub Saturno tempora prisca suo.  
 Bello alij vincunt hic vicit Pace, quietum.  
 Seruans, quàm dudum roxerat imperium.*



*M. Samuel Glorierus Cuius Argent.  
 P. Laur. Cas. etc.*



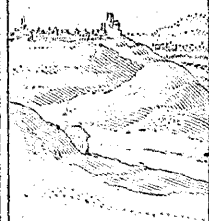
GO THA.



*AMULUS* immensis atavi conatibus ortus.  
*MAXIMUS* imperij, fautor et auctor amans.  
 Romanos victrice manu, victricibus armis.  
 Duxit ad excelsum sospite mente jubar.  
 Germane Romanus erat. fuge pendulus error.  
 Lux nituit divae Religionis, ej.  
 MAXMILIANE, omnis Tibi climactericus annus.  
 Scandisti omni anno celsius usq. jubar.

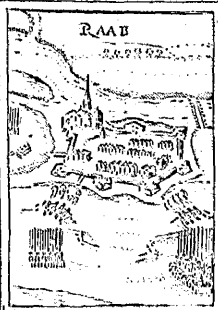
Mag. Iohannes Georgius  
 Dorscheus Argent. p.

VE SPRIN





AUSTRIA DOMUS SECU- RA IOVIS TELORUM



*Si foret imperio imperium præcelsius hocce,  
 Hinc tu sufficiens Diuè Rudolphe fores.  
 Magne Rudolphino de semine, maximo nutu  
 Diuino: interno lumine maior, homo.  
 Ut foret imperium celsis conatibus æquum  
 Intulit imperio te Deis ipse polj.  
 Si microcosmus, homo est, quia singula continet orbis.  
 Major es imperio tu: imperij orbis enim es.*

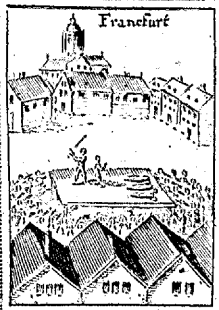
M. Iohannes Georgius  
 Dörseheus Argent.





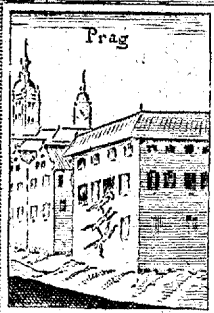
FIRMATVM CŒ

LITVS OMEN.



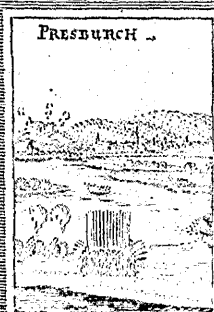
*In faciem si quis faciem converterit hancce.  
 Inficiās nunquam forsitan ire potest.  
 In facie mentis faciem lucescere diuā:  
 Hæc etenim facies mentis imago sacræ est.  
 In facie facies atavorum nempe refulgent.  
 Quis mixtus proprio lumine fulgor inest.  
 Belgæ scit, Hunnus ait, Bojuszq; et Turca fatetur.  
 In facie vultus volvier hacce nihil.*

*F. M. Iohannes Georgius  
 Dirichens Argent.*





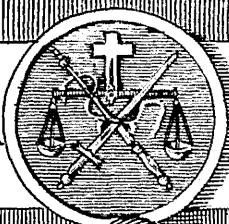
FERDINANDE potens; qui nunc Germania gubernas  
 Regna: tibi in bello militet aura poli.  
 Nullum habeas hostem: nisi quem DEUS oderit hostem.  
 Ut redeas semp victor ab hoste tuo.  
 Cumq; tibi cessit niveis victoria pennis:  
 Aurea tunc pacis dona redire jube.  
 Quid vicisse iuvat; mundum nisi pace serenas?  
 Ecce jubet Caesar: pax placida, ecce, redit.



Instus Mejerus I.C.



# FIRMAMENTA REGNORUM.



*Teutonia. In. U. GUSTI fulvis pleriq, Tropæis  
 Insignes, proptor Martia tela cluunt  
 Tertius Austriacæ FERDINANDUS Gloria Stirpis  
 Splendidiiora aliis Pace Tropæa gerit.  
 Invictus Debellator Victoriæ amavit,  
 Non quæ suppresso milite clade rubet;  
 Sed quæ Pacis oliviferanitet aurea ramo,  
 Hunc Patria amissum reddidit Ille solo.*

MFC. Arnsf.





FERDINAND, III. HUNGARIE ET BOEMIE REX.

FERDINAND Quarto Proceres dare Patenti Scepta  
Propinunt, Regem Teutonici Orbe vocant;  
Sed, contra votum, puncto spes corruit uno,  
Rex designatus flebile Funus erat.  
Quem Successorem Imperio statuere Parentis,  
Heu! celeri jussit morte preire DEUS.  
Sic vita est, vritur, delectat et occidit hora  
Una, flos veluti dum rubet, ipse ruit.

M. C. Arnswang.



CONSILIO ET INDUSTRIA.



*Iris Arum, FRATREM, PATREM truculentia Mortis  
 FERNANDOS rapuit, Numina Teutonia ;  
 Cum mesta obferret genibus Germania flexis  
 Cæsareum Titulum et Regia Serta daret  
 FERDINANDI AD LEOPOLDO, sic rata tectam.  
 Se fore sub Tanti Cæsaris Auspicio  
 Io ! bene vult Deus ! LEOPOLDO Regna secunda  
 Effice, qua Te nunc Divitibus tenet !*

M.F.C. Aenschwanger

